



Das Jan Jansohn Quartett eröffnete das Unterhaltungsprogramm am ersten Festival-Tag im Lorscher Birkengarten. BILD: LOTZ

**Birkengarten-Festival:** Start windig, Stimmung entspannt

## Musiker spielten den Regen weg

**LORSCH.** Wetter: feucht und windig – Stimmung: entspannt. Zum Auftakt des fünften Birkengarten-Festivals am Donnerstag spielte das Jan Jansohn Quartett als musikalischer Opener mit seinen gepflegten Jazzstücken den Regen einfach weg. Zu vor hatte Christian Dirr mit seinem Jongliertheater schon jede Menge Kids in Stimmung gebracht – da war es noch trocken und das junge Publikum hatte jede Menge Spaß. Dann aber ergoss sich ein apokalyptischer Schutt über die Szene, setzte die Wiese unter Wasser und warf die liebevollen Blumenarrangements auf den Bierischen um.

### Country-Songs und Balladen

Bis die Musiker vom Jan Jansohn Quartett dann auf die Bühne konnten, gab es eine kleine Verzögerung. Doch dann legten sie virtuos los und präsentierten basslastige Jazzstandards und eigene Stücke. Kontrabass, Saxophon und Schlagzeug arrangierten sich um die professionellen Gitarrenklänge von Bandleader Jan Jansohn zu elegant-dynamischen Sequenzen, unterstrichen mit perkussiven Elementen.

Kontrastierend danach das Solo-Programm des in den USA aufgewachsenen Dirk Bartels, der schon seit Jahren immer wieder bei den Showmaker-Events vertreten ist. Er spielte Country-Songs und Balladen der großen Meister des Fachs von „Country Roads“ bis Johnny Cash, machte aber auch den einen oder anderen Ausflug in die aktuellen US-Country Charts. „The A-Dees“ im Anschluss boten eine Zusammen-



Dirk Bartels spielte Country. BILD: LOTZ

stellung von ganz unterschiedlichen Stilrichtungen in eigenen Songs und Cover-Stücken und schlugen dabei neben rockigen auch sehr weiche Töne an. Mit auf der Bühne war auch eine lustige Sockenpuppe. Ein bisschen höhere Temperaturen und ein etwas größeres Publikum vorausgesetzt, hätten die Bergsträßer Jungs das Zeug gehabt, richtig Stimmung zu machen. Spätestens bei ihrer Version des „Eisbär“-Lieds aus den 1980ern kam jedenfalls Bewegung in die Zuhörer unter dem großen Zelt, die hie und da wurde mitgesungen.

Als weiterer bewährter Gast der hiesigen Festival-Szenarie stand am Ende Nostie Katzmann auf dem Programm – und mit ihm die Welt der großen Erfolge. Allen voran sein „Mr. Vain“, Dancehit des Jahres 1993 und Auftakt zu einer ganzen Reihe von Clubhits, nicht nur seiner Gruppe Culture Beat, sondern einer ganzen Reihe von internationalen Stars, für die Katzmann immer wieder schrieb. Von Nostie Katzmann selbst zur Gitarre vorgetragen klingen all seine Songs überraschend anders, persönlicher und weniger durchgestylt.

### Jonglagen und Stelzenläufer

Als besonderes Schmankerl zum Schluss war nochmal der Animator-Artist Christian Dirr gesetzt. Hatte er es im Kinderprogramm zu Beginn geschafft, schwierigste Jonglage vorzuführen und sein Publikum gleichzeitig noch mit seinen Blödel-Texten zu unterhalten, umfasst seine Feuershow wirbelnde Bälle und fliegende Feuerkeulen, die sich zu bewegten Skulpturen verbinden.

Das musikalische Programm am ersten Festivaltag war gut durchgemischt und hatte für viele unterschiedliche Geschmäcker etwas geboten. Und am Rand des Geschehens, doch nicht minder wichtig fürs Gesamtbild: Ein als phantasievolles Fabelwesen gekleideter Stelzenläufer, prächtige Illuminationen, Flammkuchen, Bratwurst, Couscous und afghanische Spezialitäten – kurzum, der Birkengarten bietet mal wieder ein Open-Air-Festival für die ganze Familie. Schade nur, dass das wechselhafte Wetter offenbar so manchen potentiellen Besucher am ersten Festivaltag abgeschreckt hatte. eba

**Birkengarten-Festival:** Heute und morgen volles Programm

## Jede Menge Unterhaltung

**LORSCH.** Heute und morgen bietet das Birkengarten-Festival weiterhin ganzjährig jede Menge Unterhaltung. Das Bühnenprogramm startet heute um 11 Uhr mit Kinderliedermacher Wolfgang Hering, zudem wird das Spielmobil aufgebaut. Highlight am Abend sind „Stir it up“. Morgen treibt ab 11 Uhr Clow Ottsch Schabernack und ein Mitmachzirkus gastiert.

Alle Veranstaltungen sind gratis zu besuchen, Verpflegung gibt es an Essens- und Getränkeständen. red



Gäste können auch heute Live-Musik auf der grünen Wiese genießen. BILD: LOTZ

**Stadtverordnete:** SPD zieht Forderung zurück / Keine Ausnahmeregelung für die Anlieger

## Antrag zur Hirschstraße als unzulässig gestoppt

Von unserem Redaktionsmitglied **Nina Schmelzing**

**LORSCH.** Um die Sanierung der Hirschstraße wird heftig gestritten. Die viel frequentierte Verkehrsachse in Lorsch war am Donnerstag erneut ein Thema für die Stadtverordneten. Denn die SPD-Fraktion beantragte, die Durchgangsstraße anders einzustufen, um die Kostenbelastung für Anlieger zu reduzieren. Damit entfachte sie eine Grundsatzdiskussion. Ergebnis: Dirk Sander (SPD) zog den Antrag zurück. Die Sozialdemokraten mussten sich nämlich befehlen lassen, dass ihr Antrag „rechtswidrig“, das Verfahren „unzulässig“ ist.

Der Prozess bis zur Entscheidung, dass die Hirschstraße grundhaft saniert wird, sei „keine Meisterleistung“ gewesen, kritisierte Sander in seiner Antragstellung. Anfangs waren die Anlieger schließlich von der Verwaltung einmal informiert worden, dass für sie keine Kosten entstehen. Im Rahmen der Neubewertung der Straße änderte sich das allerdings. Es gab zahlreiche Sitzungen sowie Anliegerversammlungen mit Protesten und unterschiedlichen Urteilen über die Straße, die stellenweise einem Flickenteppich gleicht.

„Wir stehen zur grundsätzlichen Sanierung“, machte Sander jetzt klar. Dennoch sollte ein weiteres Mal diskutiert werden, meinte er. Die Hirschstraße sei eine der meistbefahrenen Straßen in Lorsch. Im Durchschnitt würden täglich rund 6600 Autos dort gezählt – und viele Busse seien regelmäßig unterwegs.

Den Anteil des Anliegerverkehrs bezifferte Sander auf „nicht mehr als zehn Prozent“. Die SPD wollte nun nicht die Beitragsatzung ändern, aber die Straße anders einstufen. Die Fairness gebiete es, die Hirschstraße statt als innerörtliche als überörtliche Durchgangsstraße zu kategorisieren, forderte er. Das hätte dann

zur Folge, dass die Anlieger statt 50 Prozent nur 25 Prozent der Kosten tragen müssten.

„So einfach, wie die SPD meint, ist das nicht“, stellte allerdings Eva Grabowski umgehend klar. Die Grüne verwies auf die Rechtsprechung – und hatte eine entsprechende Kurzkommentierung dabei. „Ein sehr technokratisches Unterfangen“, räumte Grabowski ein. Unstrittig sei aber, dass der SPD-Antrag auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung überhaupt nichts zu suchen habe. „Der SPD-Antrag ist formell unzulässig.“

### Grüne: Parlament nicht zuständig

Für die Einstufung der Straßen sei die Bauverwaltung zuständig, erinnerte Grabowski, die hauptberuflich selbst in leitender Funktion in einer Stadtverwaltung tätig ist. Die Stadtverordneten hätten damit nichts zu schaffen. Das Ansinnen der SPD sei auch „materiell unzulässig“, machte Grabowski deutlich. Sie referierte über das zu beachtende Vorteilprinzip und – an Beispielen – über die Verkehrsbedeutung. Eine überörtliche Bedeutung könne unter anderem nur klassifiziert werden,

wenn Fahrer von A nach B durch den Ort durchfahren müssen ohne ein Ziel in der Gemeinde anzusteuern.

### Keine politische Entscheidung

Nach den geltenden Kriterien gäbe es in Lorsch keine überörtliche Durchgangsstraße, stellte Grabowski fest. Die Festlegung des Gemeindeanteils bei der Straßensanierung sei eben „keine politische Entscheidung“, sondern eine Fach- und Tatsachenentscheidung. Bei Missachtung der festgelegten Regelung sei damit zu rechnen, dass die Straße per Gerichtsbeschluss anschließend wieder umgestuft werden muss. Jeder Bürgermeister wäre zudem verpflichtet, einem solchen Beschluss zu widersprechen, so Grabowski zum Antrag der SPD-Fraktion.

„Die Einstufung kann nicht vom Parlament getroffen werden“, erklärte auch CDU-Fraktionschef Alexander Löffelholz. Aus Gründen der Fairness und Transparenz sei der Punkt auf der Tagesordnung belassen worden. Das angestrebte Verfahren der SPD aber sei „unzulässig“. Löffelholz erinnerte auch an die zahlreichen ähnlich verkehrsbelasteten Straßen in Lorsch, die zuvor saniert und von Anliegern mitbezahlt wurden. Er warnte vor Ungleichbehandlung und vor einer „Lex Hirschstraße“. Es dürfe keine Ausnahmeregelungen geben, meinte auch Rudi Häusler (PWL). Dr. Klaus Wolf (FDP) forderte, die SPD müsse ihren Antrag zurückziehen.

Mit einer Änderung der Lorschener Satzung von einmaligen auf wiederkehrende Straßenausgaben würden solche lebhafte Debatten überflüssig, sagte Dirk Sander. Er meinte, in der Diskussion ein Plädoyer für solidarische Straßenbeiträge zu erkennen, fand für diese Ansicht aber keine Mehrheit. Es sei ein „irrigläubige“, wiederkehrende Beiträge seien ein Allheilmittel, so Matthias Schimpf (Grüne). Die SPD zog den Antrag zurück. sch



Die Hirschstraße bleibt eine innerörtliche Durchgangsstraße. ARCHIVBILD/FUNK

**Wingertsbergschule:** 120 Viertklässler wurden gestern feierlich verabschiedet / Buchgeschenke für die Klassenbesten

## Die meisten wechseln aufs Gymnasium

**LORSCH.** Beste Stimmung herrschte gestern Vormittag in der Nibelungenhalle. Die Wingertsbergschule hatte zur Entlassfeier eingeladen. 120 Viertklässler wurden an ihrem letzten Tag in der Grundschule feierlich verabschiedet.

Die Kinder, die nach den Sommerferien weiterführende Schulen besuchen, hatten ebenso wie zahlreiche Eltern und Geschwister viel Spaß am unterhaltsamen Programm. Die Theater-AG unter der Regie von Sieglinde Lauber begeisterte mit einem witzigen und lehrreichen Stück vom Löwen, der nicht lesen und schreiben konnte – und ein großes Problem deswegen bekam. Denn vernarrt in eine attraktive Löwendame musste er seine Liebesbriefe von Affen, Nilpferden und Krokodilen verfassen lassen, was natürlich daneben ging.

Für die Aufführung der Geschichte mit Happy End erhielten die Schüler viel Beifall. Laute Zugabe-Rufe gab es für den Schulchor unter Leitung von Claus Schmitt, der gemeinsam mit der Trommel-AG auf die Bühne kam. „Wir sagen euch Tschüss“ lautete der musikalische Abschiedsgruß.

Schulleiter Berthold Thiede wünschte den Viertklässlern für die Zukunft Kraft, Mut, Kreativität, Humor und viel Freude. Den Eltern legte er ans Herz: „Sprechen Sie mit Ihren Kindern nicht nur über Schule.“ Er empfahl ihnen, klare Forderungen an den Nachwuchs zu stellen,

riert aber auch: „Vergleichen Sie Ihr Kind nicht nur mit besseren Kindern.“

Ein Dankeschön sprach er im Namen der Schulgemeinde für die „meist konstruktive Mitarbeit“ der Eltern aus. Geehrt wurden Tanja Dohrmann, Jenny Deckenbach, Silke Faulhaber, Maren Gutermuth und Karin Levasier für ihr ehrenamtliches Engagement in der Schülerbücherei, im Elternbeirat und bei Foto-Arbeiten.

Aus der Hand von Berthold Thiede gab es dann für jeden der 120 Schulabgänger das Abschlusszeug-

nis. Für die jeweils Klassenbesten gab es für besondere Leistungen Buchgeschenke. Besonderheit: In nahezu allen der fünf Klassen hatten Mädchen die besten Noten. Ausgezeichnet wurden zehn Mädchen und ein Junge, nämlich Anna Degen, Maria Lammer, Emily Dohrmann, Tim Kreth, Amelie Rehm, Marta Dietsch, Lydia Reifarth, Finja Lang, Victoria Stadler, Emily Liebe und Elin Roth.

### Bald sechs erste Klassen

Im August werden fünf neue erste Klassen am Wingertsberg einge-



## Neue Urnenstelen für Friedhof bestellt

**LORSCH.** Der Magistrat hat weitere acht Urnenstelen mit insgesamt 32 Kammern für den Lorscher Friedhof bestellt. Das teilte Bürgermeister Christian Schöning als Information aus dem Magistrat zur Stadtverordnetenversammlung mit. Die Kosten belaufen sich auf knapp 23 000 Euro. Zudem seien 30 Urnenerkammern bestellt worden zum Preis von rund 13 000 Euro.

Im Frühjahr konnten einige Beisetzungen nicht wie von trauernden Angehörigen gewünscht stattfinden, weil es auf dem Lorscher Friedhof keine freien Urnenplätze mehr gab. Die Nachfrage nach klassischen Erdbestattungen ist stark zurückgegangen. sch/Bild-Funk

### Neubau-Areal

## Zwölf Kiefern für die Remise

**LORSCH.** Im Bereich der Neubaugrundstücke in der Fichtestraße wird eine Waldkiefer gefällt. Damit wird einem Gutachten gefolgt, das dies wegen der Standfestigkeit empfiehlt, erfahren die Stadtverordneten bei ihrer Sitzung am Donnerstag aus dem Magistrat.

Der Magistrat habe auch beauftragt, im gleichen Bereich im Herbst eine Neupflanzung vorzunehmen. Zwölf größere Waldkiefern sollen nach den Vorgaben des Bebauungsplans für die gewünschte Verdichtung in der Remise sorgen. sch

### SCHULE GEHT WEITER

**Abschied vom Wingertsberg**  
120 Viertklässler wurden gestern verabschiedet. 61 von ihnen wechseln nach den Sommerferien auf ein Gymnasium, 48 werden die Realschule besuchen, elf die Hauptschule. sch



Gut gelaunt verabschiedeten sich die Wingertsbergschüler gestern in der Sommerferien. Für die 120 Viertklässler war die Entlassfeier ein endgültiger Abschied. Sie besuchen ab August weiterführende Schulen. BILD: NEU